



Analyse der Entwicklung in der AWA 2018

Ausgangssituation

Die Reichweite von Chrismon in der AWA 2018 beträgt 1.594.000 Leser innerhalb der Grundgesamtheit der deutschsprachigen Bevölkerung ab 14 Jahre. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr liegt bei 6% oder 99.000 Leser.

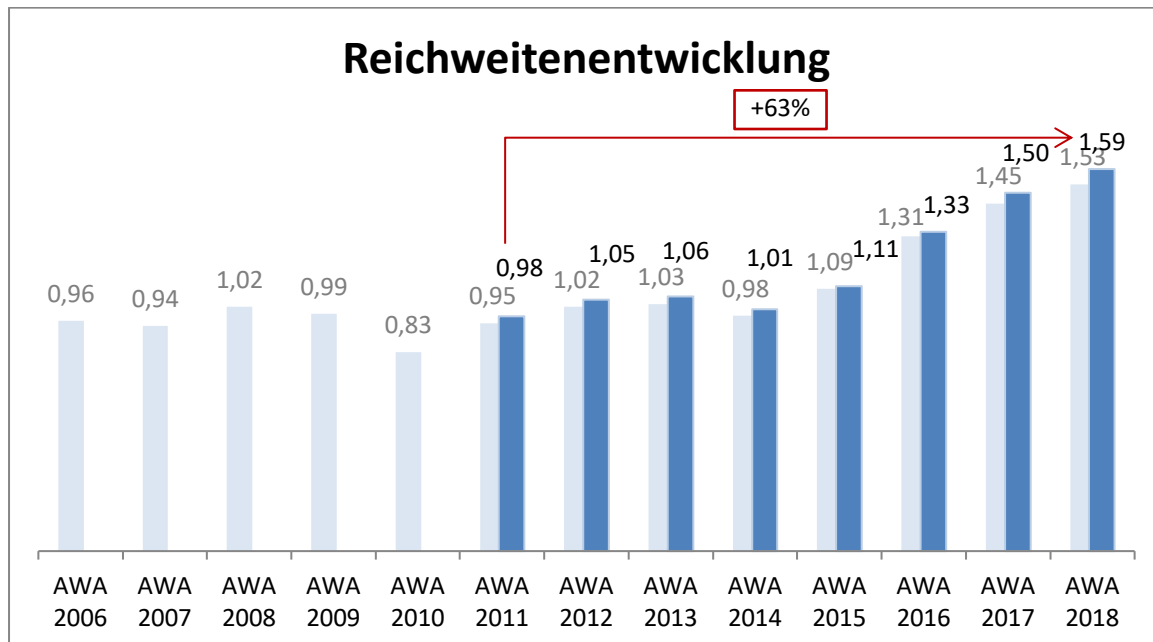
Chrismon kann damit Reichweite ausbauen und somit weiterhin deutlich den positiven Trend aus den letzten Jahren fortsetzen.

Der Anteil der deutschsprachigen Ausländer hat sich dabei relativ gesehen deutlich auf 64.000 Leser (im Vorjahr 40.000) erhöht, bleibt aber insgesamt weiter auf niedrigem Niveau.

Um Ihnen ggf. Vergleiche mit den letzten Jahren zu ermöglichen, führen wir die ausführliche Übersicht der beiden Grundgesamtheiten der „Deutschsprachigen Bevölkerung“ und der „Deutschen Bevölkerung“ in der Excel-Datei „Chrismon AWA 2018 - Alte und neue Grundgesamtheit.xlsx“ weiter mit.

Chrismon im Trend

Die Leserschaft von Chrismon ist innerhalb der deutschsprachigen Bevölkerung ab 14 Jahre um 99.000 Tsd. Leser auf 1,594 Mio Leser gestiegen nach 1,495 Mio Lesern in der letzten AWA.



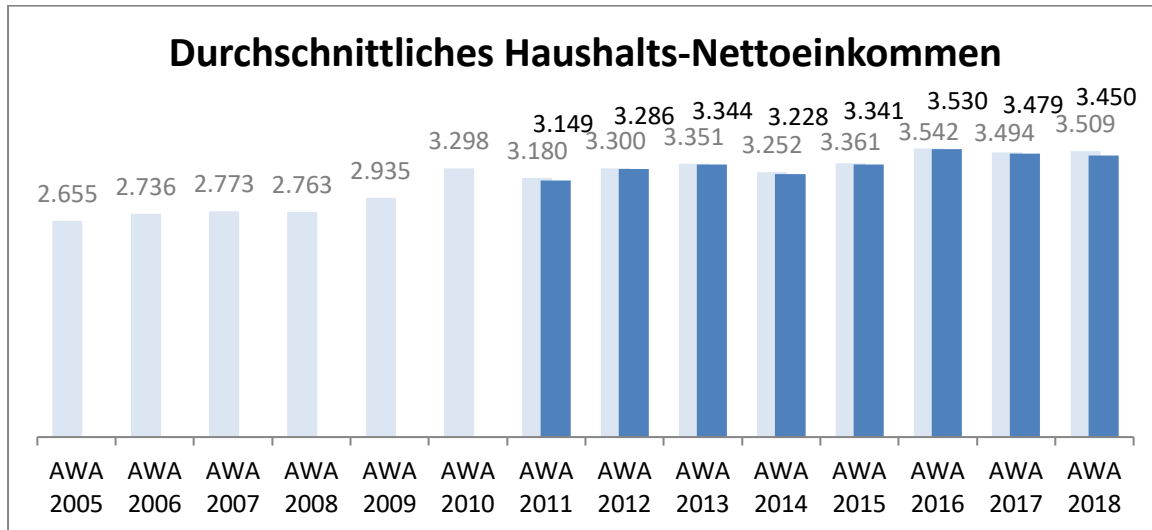
Basis: Deutsche ab 14 Jahren, 2. Basis ab 2011 Deutschspr. ab 14 Jahren, LpA in Mio

Dies ist ein sehr gutes Wachstum um weitere 6% im Vergleich zum Vorjahr, das Chrismon mit Abstand einen Rekordwert innerhalb der letzten 10 Jahre beschert. Chrismon kann seit Umstellung auf die neue Grundgesamtheit in der AWA ein absolutes Wachstum von rund 63% vorweisen und entwickelt sich damit weiter gegenläufig zum allgemeinen Trend in der Medienlandschaft.

Für die weiteren Trendvergleiche wird immer die Grundgesamtheit der deutschsprachigen Bevölkerung ab 14 Jahre zugrunde gelegt. Auch die Werte, die im Text genannt werden, beziehen sich auf die Grundgesamtheit der „Deutschsprachigen Bevölkerung ab 14 Jahre“. Die alte AWA-Grundgesamtheit „Deutsche Bevölkerung ab 14 Jahren“ wird in den Trend-Grafiken für Langzeitvergleiche und im Anhang mitgeführt.

Entwicklung der Strukturen

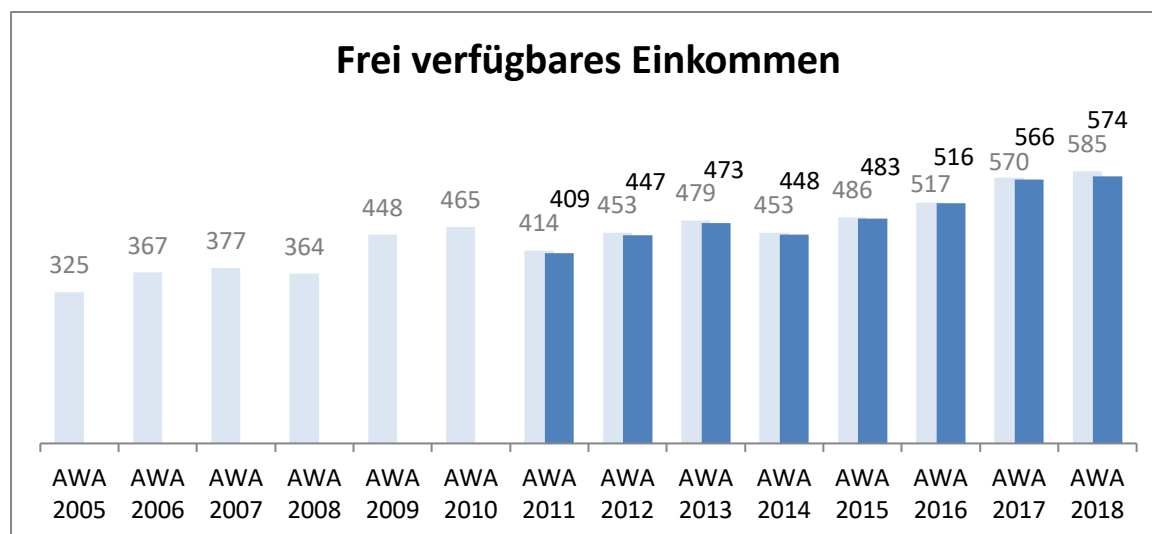
Trotz Anstiegs der Leserschaft bleiben die strukturellen Werte im Vergleich zu den letzten Jahren auf hohem Niveau stabil. Hier ein paar Beispiele von Kennzahlen der vergangenen AWA-Jahrgänge:



Basis: Deutsche ab 14 Jahren, 2. Basis ab 2011 Deutschspr. ab 14 Jahren, HHNE in EUR

Das monatliche **Haushalts-Nettoeinkommen** verbleibt insgesamt auf hohem Niveau und liegt 14% über dem durchschnittlichen Haushaltsnettoeinkommen von 3.068 EUR in der Gesamtbevölkerung.

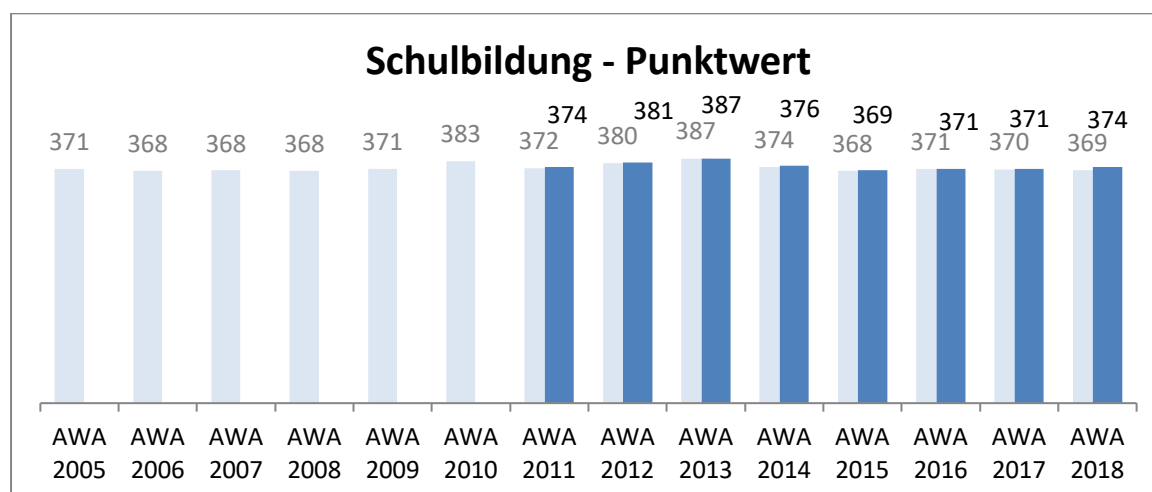
Das **frei verfügbare Einkommen** der Leserschaft steigt erneut auf den höchsten Wert der letzten Jahre an:



Basis: Deutsche ab 14 Jahren, 2. Basis ab 2011 Deutschspr. ab 14 Jahren, Frei verfügbares EK in EUR

Dieser Wert ist mit 1,4% im Vergleich zum Vorjahr nur moderat angestiegen. Ein Anstieg des frei verfügbaren Einkommens kann man auch in der Gesamtbevölkerung (+6,2%) sehen.

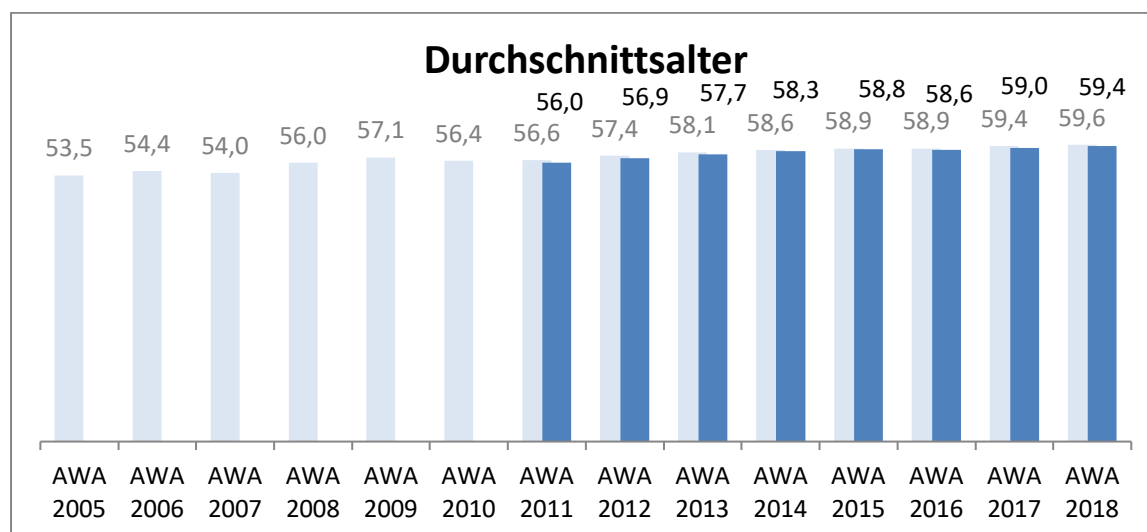
Auch die **Schulbildung** der Leserschaft ist stabil geblieben. Sie verbleibt mit 374 Punkten im Vergleich zu 300 Punkten in der Gesamtbevölkerung auf einem sehr guten, überdurchschnittlichen Niveau.¹



Basis: Deutsche ab 14 Jahren, 2. Basis ab 2011 Deutschspr. ab 14 Jahren, Punkte

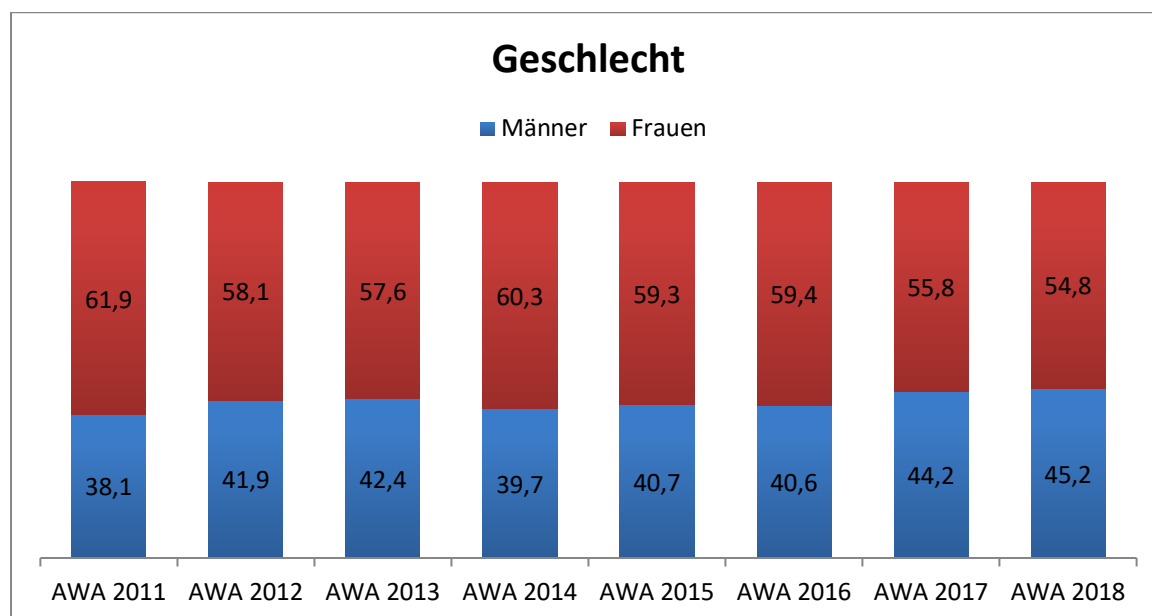
¹ Der Punktwert setzt sich aus dem höchsten erzielten Schulabschluss zusammen.

Das **Durchschnittsalter** ist wieder leicht angestiegen. Hier spiegelt sich ein allgemeiner Trend in der Zeitungsleserschaft wider. Innerhalb der letzten Jahre ist das Durchschnittsalter langsam aber stetig gestiegen und liegt in der Chrismon-Leserschaft nun bei fast 60 Jahren.



Basis: Deutsche ab 14 Jahren, 2. Basis ab 2011 Deutschspr. ab 14 Jahren

Der **Männeranteil** ist auf über 45% angestiegen. Das ist wiederum ein Anstieg und der höchste Wert in den letzten Jahren. Da die Bewegung den Anstieg zur letzten Welle der AWA noch einmal bestätigt, kann man schon von einem Trend sprechen.



Basis: Deutschspr. ab 14 Jahren, Anteil in %, Deutsche s. Anhang

Strukturen

Die positive Entwicklung der Leserschaftsstruktur der AWA 2017 konnte 2018 stabilisiert werden. Chrismon ordnet sich an vielen Stellen in den allgemeinen gesellschaftlichen Trend ein. Im Vergleich zur Gesamtbevölkerung bleiben Einkommen, Bildung, aber auch Alter überdurchschnittlich ausgeprägt.

Es gilt aber wie in den Vorjahren, dass aufgrund der geringen Schwankungen nicht unbedingt ein genereller Trend daraus gelesen werden kann.

Im direkten Vergleich der Strukturen zur AWA 2017 sind die Veränderungen insgesamt wenig auffällig.

Ein detaillierter Vergleich ist in den beiden Dateien aufgeführt:

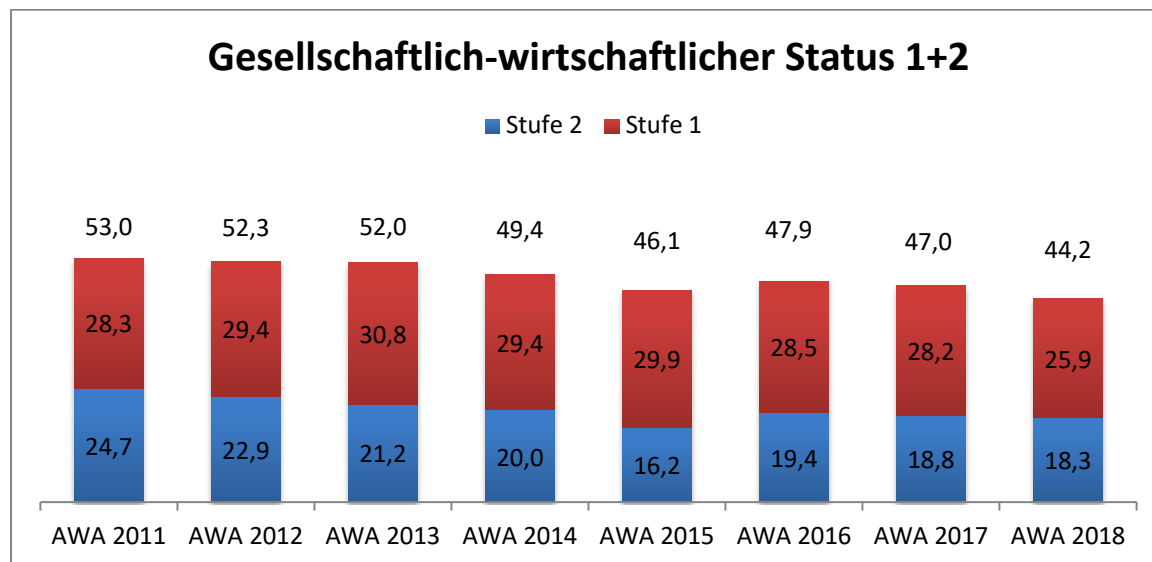
- Chrismon AWA 2016-2018 Strukturvergleich nur Anteil.xlsx
- Chrismon AWA 2016-2018 Strukturvergleich.xlsx

Die zweite Datei enthält mehr Spalten (auch Reichweitenwerte in Prozent und Hochrechnung).

Daraus ergibt sich ein differenziertes Bild bei der Entwicklung der Strukturen. Nachfolgend sind einige ausgewählte Ergebnisse dargestellt, welche die Entwicklung der Leserschaft charakterisieren.

Gesellschaftlich-wirtschaftlicher Status

Ein Kennwert, der die Entwicklung von Chrismon gut charakterisiert, ist der gesellschaftlich-wirtschaftliche Status. Nimmt man hier die beiden oberen Gruppen, so ergibt sich die folgende Entwicklung:



Basis: Deutschspr. ab 14 Jahren, Anteil in %, Deutsche s. Anhang

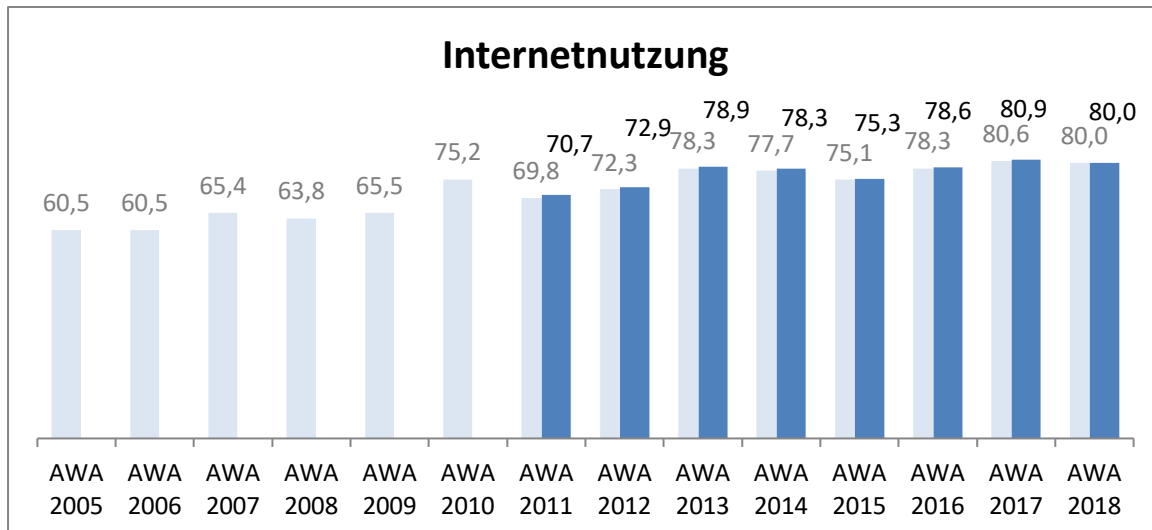
Der GWS von Chrismon zeichnet einen inzwischen recht deutlich rückläufigen Trend der oberen Statusgruppen nach, der in der Gesamtbevölkerung stattfindet (in der Gesamtbevölkerung: GWS 1: 10,0%, GWS 2: 12,5%) aber weiterhin sehr hoch.

Mediennutzung

Chrismon-Leser bleiben sehr zeitschriften- und zeitung-affin. Rund 72% gehören zur Zielgruppe der umfassend print-affinen (gegenüber 38% in der deutschsprachigen Bevölkerung insgesamt). Weitere knapp 26% sind noch selektiv print-affin, neigen also eher nur Zeitschriften oder Zeitungen zu. Lediglich eine verschwindende Minderheit von 2% sind weitgehend print-abstinente (Deutschspr. Bevölkerung: 22%).

Die Nutzung des Internets unter den Chrismon-Lesern ist annähernd gleich geblieben und liegt mit 80,0% unwesentlich unter der Nutzung der deutschsprachigen Bevölkerung insgesamt (81,8%).

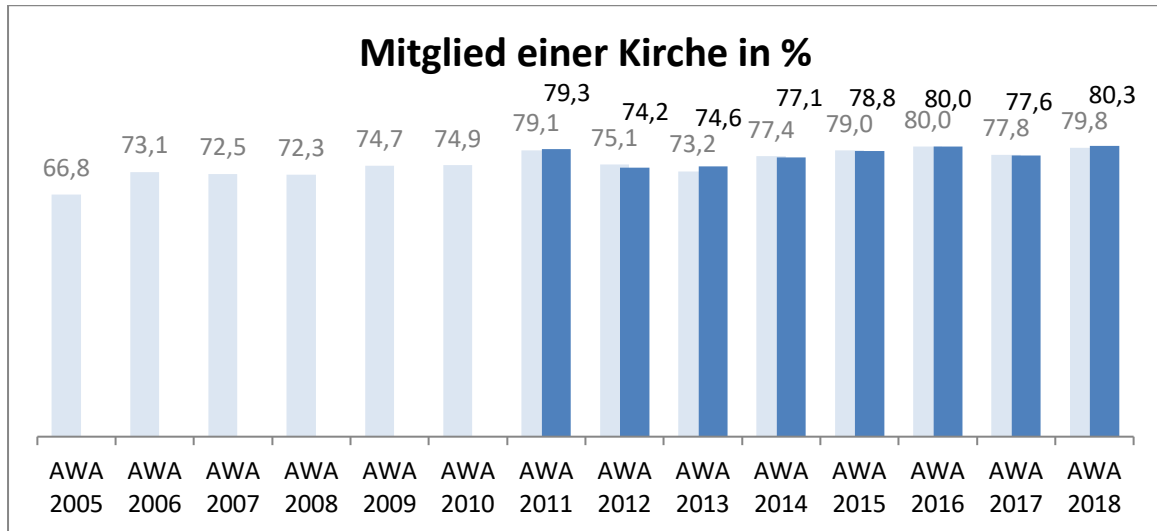
Mehr als die Hälfte der Internetnutzer der Chrismon-Leserschaft (64,7%) nutzen dabei mindestens einmal täglich das Internet. Dieser Anteil lag im Vorjahr auf demselben Niveau (64,1%).



Basis: Deutschspr ab 14 Jahren, 2. Basis ab 2011 Deutschspr. ab 14 Jahren, Anteil in %

Kirche

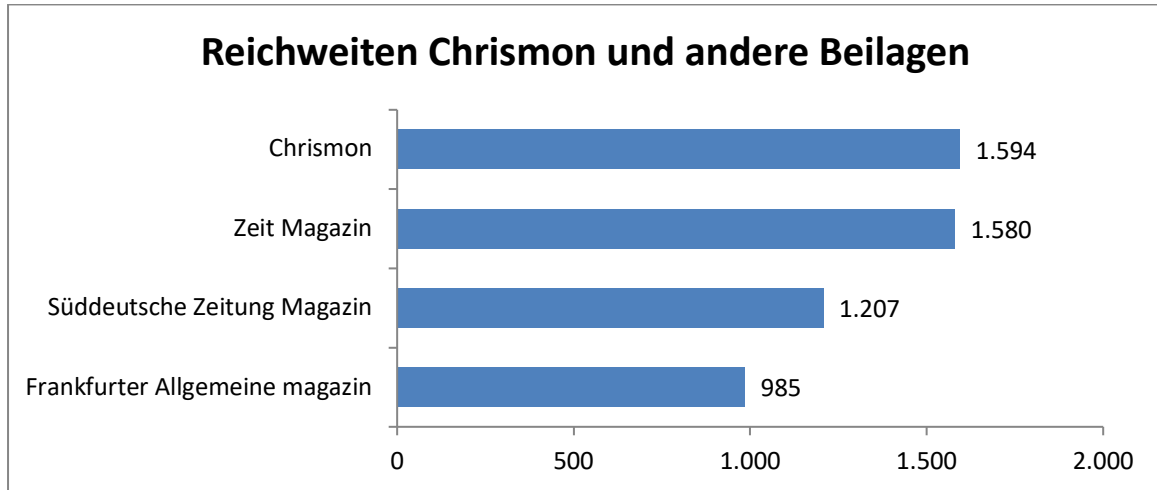
Der Anteil der Kirchenmitglieder unter den Lesern ist im Vergleich zum Vorjahr schwankt von Jahr zu Jahr. Aktuell steigt er auf 80,3%. Das scheint sich aber im Rahmen der üblichen Schwankungsbreiten zu bewegen.



Basis: Deutsche ab 14 Jahren, 2. Basis ab 2011 Deutschspr. ab 14 Jahren, Anteil in %

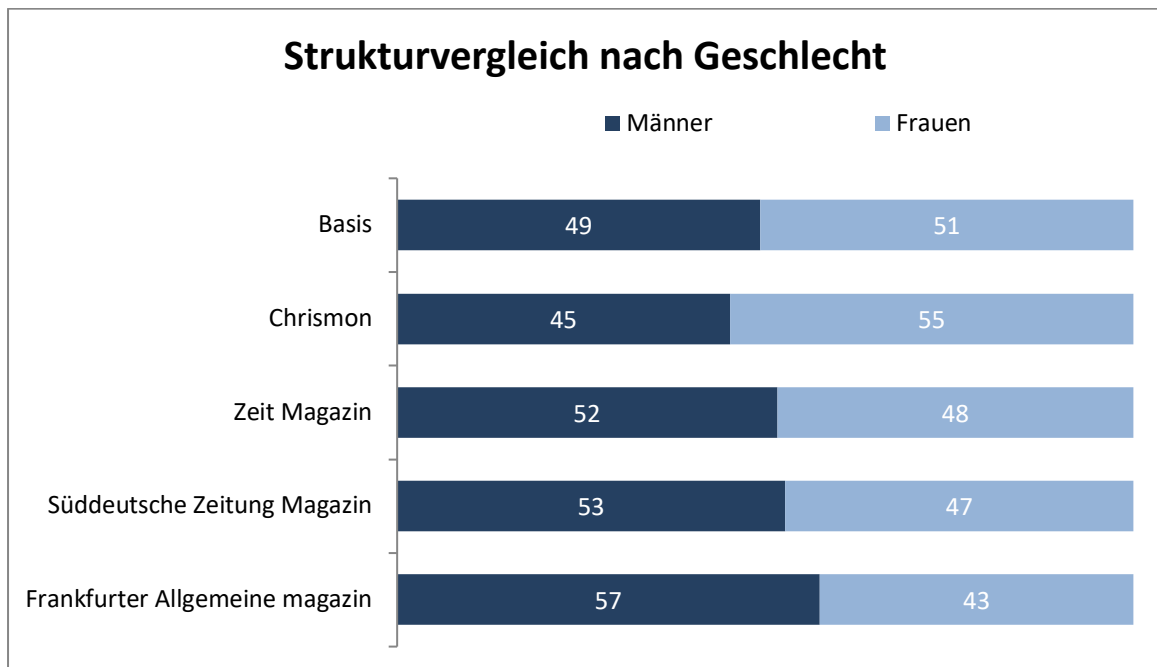
Vergleich mit anderen Zeitschriftenbeilagen

Im Folgenden werden Vergleiche zu Wettbewerber-Zeitschriftenbeilagen (Zeit Magazin, Süddeutsche Zeitung Magazin, Frankfurter Allgemeine magazin) grafisch dargestellt.



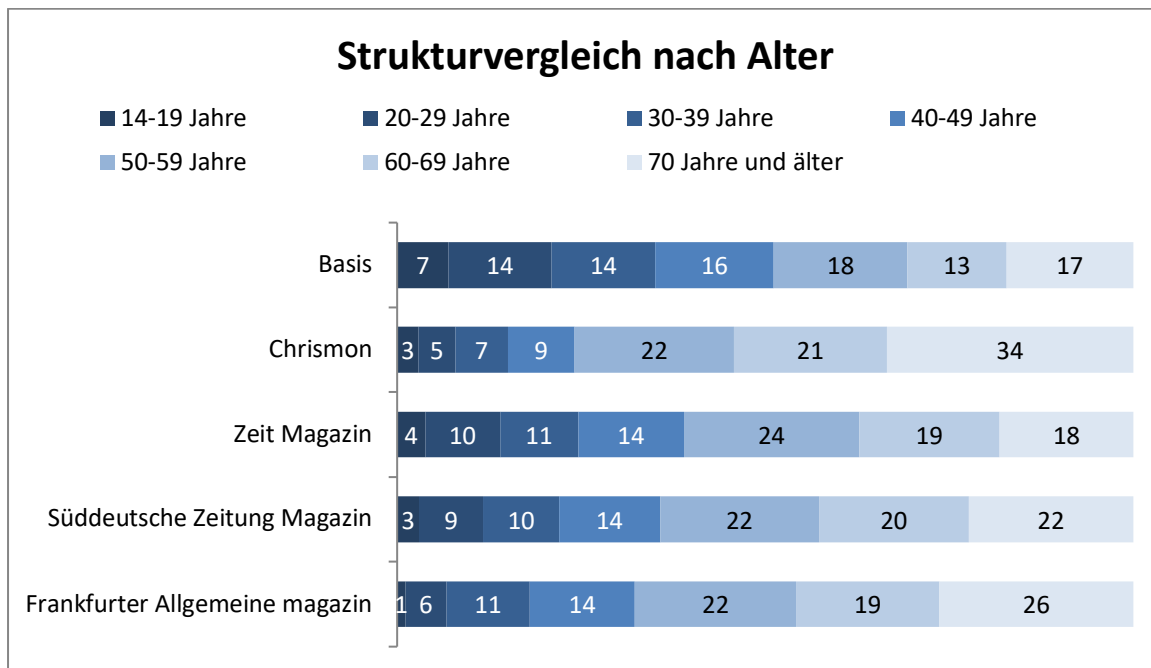
Basis: Deutsche ab 14 Jahren, Reichweite in Tsd.

Im Vergleich der Gesamtreichweite liegt Chrismon ganz knapp vor dem Zeit Magazin (Differenz: 14.000 Leser), während das SZ Magazin mit rund 1,2 Mio Lesern deutlich weniger Reichweite aufweist. Das Frankfurter Allgemeine magazin erreicht weniger als zwei Drittel der Leseranzahl von Chrismon.



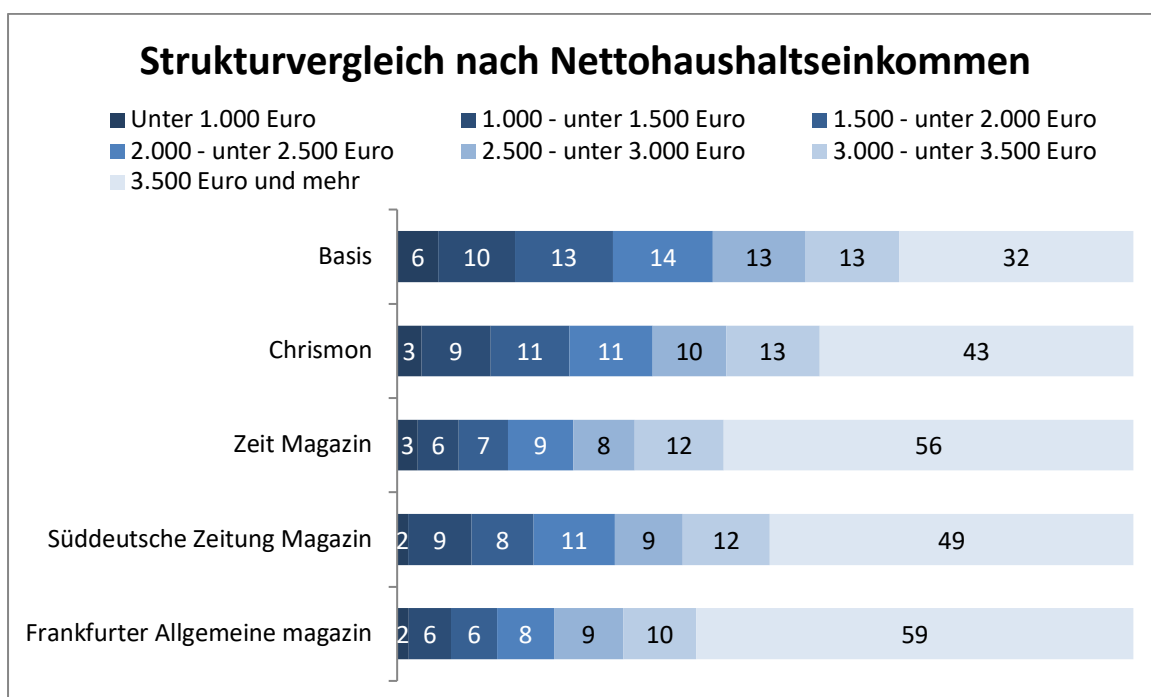
Basis: Deutsche ab 14 Jahren, Angaben in %

Chrismon wird, wie schon zuvor angesprochen, weiterhin bei von größeren Anteil von Frauen als von Männern gelesen, doch der Männeranteil wächst. Bei den anderen Vergleichsbeilagen überwiegt der männliche Anteil der Leserschaft, am deutlichsten beim Frankfurter Allgemeine magazin.



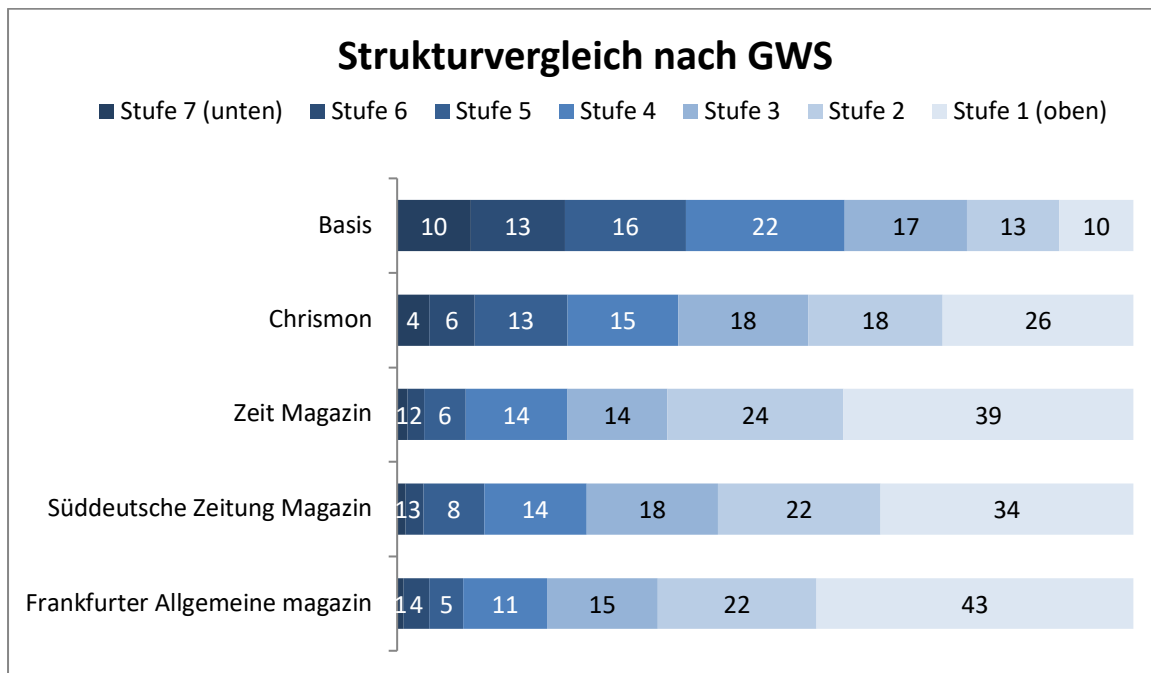
Basis: Deutsche ab 14 Jahren, Angaben in %

Sehr markant fallen die von Chrismon erreichten höheren Altersgruppen ins Auge. Die geringere Präsenz von jüngeren Menschen unter den Lesern ist im Wettbewerbsvergleich, aber auch mit Blick auf die Strukturen der Gesamtbevölkerung sichtbar.



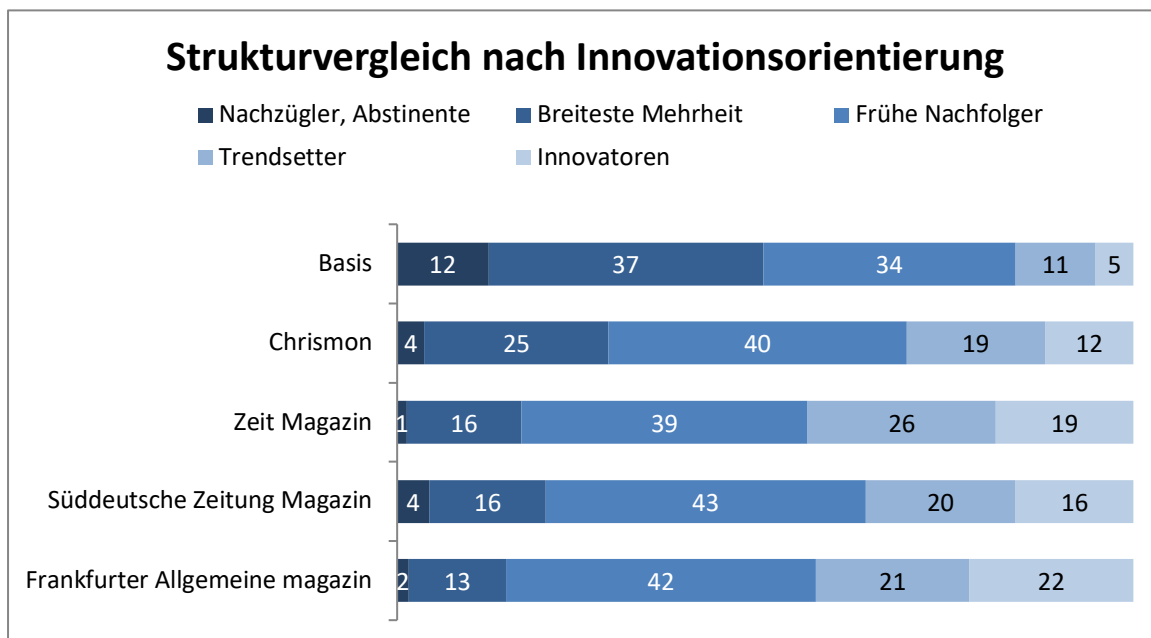
Basis: Deutsche ab 14 Jahren, Angaben in %

Alle Zeitschriftenbeilagen erreichen überdurchschnittlich stark die besser verdienenden Haushalte, während aber Chrismon von den vier betrachteten Beilagen der Gesamtbevölkerungsstruktur am nächsten kommt.



Basis: Deutsche ab 14 Jahren, Angaben in %

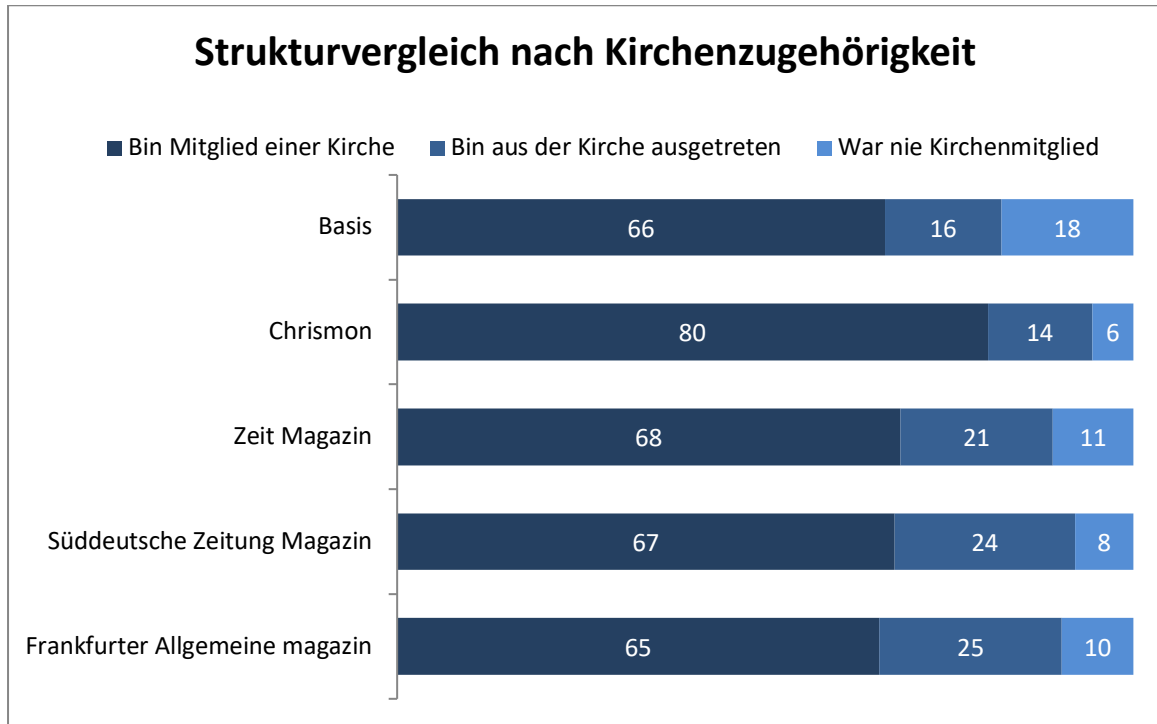
Analog zum Haushaltsnettoeinkommen fällt die Struktur beim Gesellschaftlich-wirtschaftlichen Status (GWS) aus: Es bestätigt sich, dass wirtschaftlich bessergestellte Haushalte von den Printbeilagen überdurchschnittlich erreicht werden, während Chrismon von den vier betrachteten noch am ehesten auch zu den niedrigeren Schichten vordringt.



Basis: Deutsche ab 14 Jahren, Angaben in %

Alle Printbeilagen können nur wenige sog. „Nachzügler“ oder „Innovations-Abstinente“ in ihrer Leserschaft verbuchen, der größte Teil wird von den „Frühen Nachfolgern“ gestellt, während die Trendsetter und Innovatoren überdurchschnittlich erreicht werden, jedoch am

wenigsten von Chrismon, zugunsten der Gruppe „Breiteste Mehrheit“, welche die Beilage zwar unterdurchschnittlich stark liest, jedoch stärker bedient wird als von den anderen drei Magazinen.



Basis: Deutsche ab 14 Jahren, Angaben in %

Wenig überraschend sind in der Leserschaft von Chrismon Kirchenmitglieder überrepräsentiert, aber auch ehemalige Kirchenmitglieder werden noch verhältnismäßig gut erreicht (14% im Vergleich zu 16% in der Gesamtbevölkerung). Diejenigen, die nie Kirchenmitglied waren, sind wenig affin zu den Printbeilagen, am wenigsten jedoch gegenüber Chrismon.

Fazit

Chrismon konnte das beachtliche Reichweitenwachstum des letzten Jahres nochmals deutlich toppen mit +6% im Vergleich zur AWA 2017, wächst zwar nicht mehr so deutlich wie im Vergleich zur AWA 2016, es gibt aber auch kein Anzeichen einer Trendumkehr.

Über die verschiedenen Strukturmerkmale hinweg zeigt sich ein insgesamt stabiles Bild. Die Chrismon-Leserschaft konnte an der positiven Einkommensentwicklung der letzten Jahre überdurchschnittlich teilhaben. Das ist aufgrund des deutlichen Reichweitzuwachses umso erstaunlicher. Denn oftmals ist die Folge eines deutlichen Reichweitzuwachses auch eine „Verwässerung“ der Strukturen, was hier aber nicht der Fall ist. Das hängt vermutlich mit der Neuausrichtung der Trägermedien von Chrismon in den letzten Jahren zusammen.

Der gesellschaftlich-wirtschaftliche Status der Stufen 1 und 2 ist rückläufig, genau wie in der Gesamtbevölkerung. Insgesamt bleibt das Niveau der GWS-Stufen 1+2 im Langzeitvergleich weiter niedrig, im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung zwar sehr hoch, im Vergleich zu anderen Titeln jedoch niedriger. Dies bedeutet auch, dass Chrismon besser als seine Wettbewerber auch finanziell ungünstiger gestellte Haushalte erreicht.

Der gestiegene Männeranteil in der Leserschaft, der in der AWA 2017 beobachtet werden konnte, hat sich in der AWA 2018 ebenso wiedergefunden. Hier gab es offenbar einen echten Strukturwandel innerhalb der Chrismon-Leser, welcher sich somit an die Geschlechterverhältnisse der Leserschaft anderer Printbeilagen angleicht.

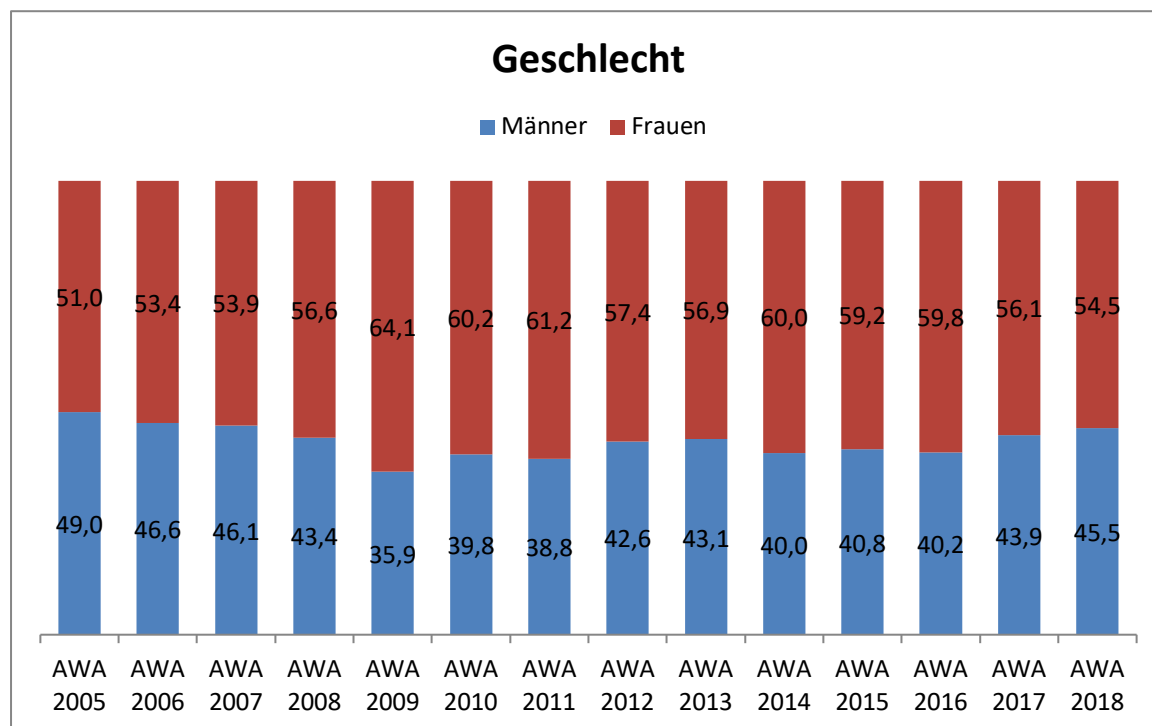
Das Durchschnittsalter der Leserschaft steigt langsam, aber stetig und bleibt somit in dieser Hinsicht von der Struktur der Gesamtbevölkerung und der Leserschaftsstruktur vergleichbarer Titel abweichend.

Trotz hoher Print-Affinität bleibt die Internetnutzung sowie die Intensität der Nutzung analog zur Gesamtbevölkerung weiter hoch.

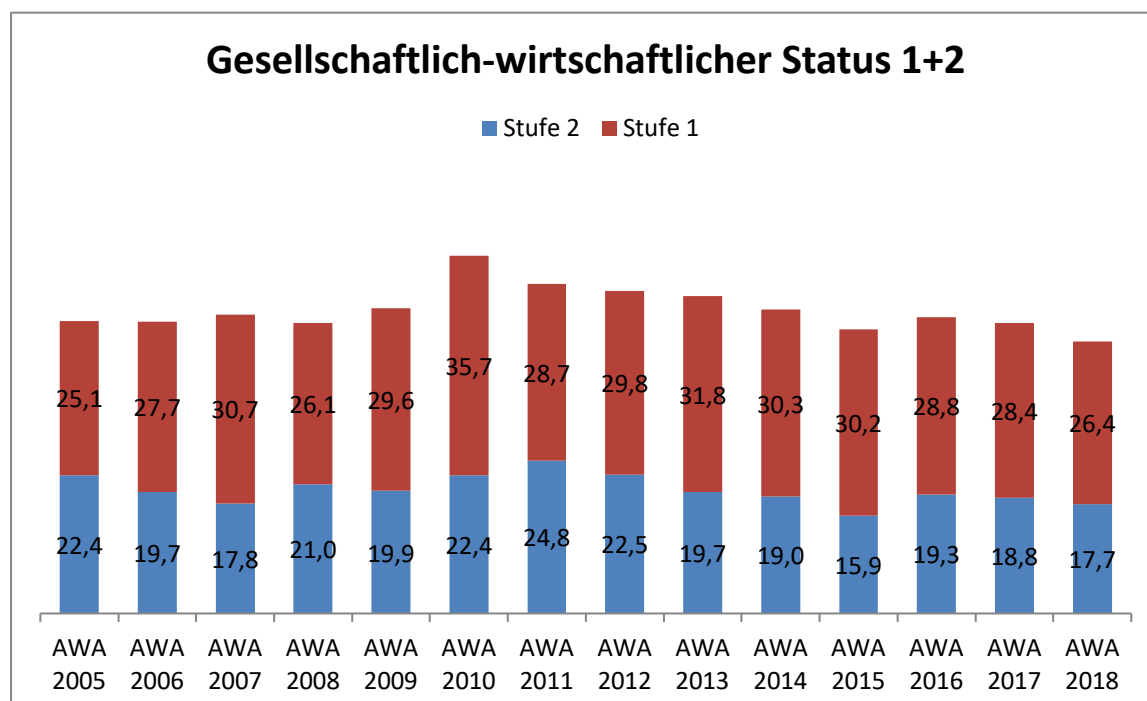
17. Juli 2018

COMsulting GmbH

Anhang – Prozentuale Verteilung der Chrismon-Leserschaft in der Grundgesamtheit Deutsche ab 14 Jahre in der AWA 2005-2018



Basis: Deutsche ab 14 Jahren, Anteil in %



Basis: Deutsche ab 14 Jahren, Anteil in %